



Fanartikel: Die drei Vorstandsmitglieder Thorben Stevener, Jörn Ahlers und Jan Helmich zeigen, was der Kisker-Fanclub an Fanartikeln im Sortiment hat. Neben T-Shirts und Pullovern gibt es Schnapsgläser, Armband- und Wanduhren.

FOTOS: ANNIKA BORCHERS

Die Geselligkeit steht im Mittelpunkt

„Kisker Fanclub – So schmeckt Wacholder“ bringt Freunde aus ganz Deutschland zusammen

VON ANNIKA BORCHERS

■ **Rahden-Varl.** Dass es nur ums Alkohol trinken geht, ist wohl das größte Vorurteil, das dem „Kisker-Fanclub – So schmeckt Wacholder“ entgegen gebracht wird. Und damit tut man dem Verein Unrecht. Denn das Ziel des Fanclubs ist es nicht, eine bestimmte Menge an Wacholder in einer bestimmten Zeit zu trinken, sondern darum, Menschen aus ganz Deutschland zusammen zu bringen. Von Schleswig-Holstein bis Bayern findet man Freunde von Kisker, Mitglieder des Fanclubs.

Die Geselligkeit ist das zentrale Anliegen des „Kisker-Fanclubs – So schmeckt Wachol-

der“. Zweimal im Jahr kommen die Mitglieder zusammen, so ist es in der Satzung offiziell festgeschrieben. Einer dieser Termine ist die obligatorische Jahreshauptversammlung. Darüber hinaus treffen sich die Kisker-Freunde zu einer gemeinsamen Unternehmung. Im Jahre 2006 veranstaltete der Vorstand einen Tagesausflug zum Dümmersee. Von Varl ging es mit dem Fahrrad Richtung Lembruch am Dümmer. Dort wechselten die Mitglieder auf ein Boot, um einen Nachmittag einen Törn über das Gewässer zu machen.

Wie es sich für einen guten Fanclub gehört, hat der Verein auch schon bei seinem „Idol“ vorbeigeschaut. Im Jahre 2004 besuchte eine Abordnung die Kisker-Brennerei in Halle/Wes-

falen. Der Termin der kommenden Jahreshauptversammlung steht auch bereits fest. Für den 28. Februar 2009 ist das Treffen in der Gaststätte „Zum Goldenen Hecht“ in Rahden-Varl angesetzt.

Der „Kisker-Fanclub – So schmeckt Wacholder“ hat momentan 209 Mitglieder, die aus allen Teilen Deutschlands kommen.

Der am weitesten entfernte Wacholder-Freund wohnt in München, ist aus dem Kreis Minden-Lübbe-

cke nach Bayern gezogen. Aber auch Freunde in Ulm oder Lübeck sind verzeichnet. Insgesamt finden sich in 18 deutschen Städten

Freunde des Fanclubs, die im Durchschnitt 35 Jahre alt sind. Die Mitgliederzahl ist seit der Gründung des Vereins stetig steigend. Der Kisker-Fanclub „So

schmeckt Wacholder“ ist beitragsfrei. Allerdings erhebt der Vorstand eine jährliche Jahrespauschale von 5 Euro, um Kosten wie Porto oder die Unternehmungen zu bestreiten.

Um Mitglied zu werden, muss man einfach den Antrag ausfüllen. Der enthält allerdings eine kleine Tücke: Vier zu beantwortende Fragen. Es wird gefragt, in welchem Ort die Brennerei ansässig ist, wie der Gründer der Brennerei „Zum Baum“ heißt, in welchem Jahr die Brennerei gegründet wurde und wie viel Prozent Alkoholgehalt der Kisker-Wacholder hat.

Im Kleingedruckten weist der Vorstand jedoch drauf hin, dass ein Interessent bereits bei zwei richtigen Antworten in den Fanclub aufgenommen wird.



Auslaufmodell: Ein so gestaltetes Vereins-Button wird nicht mehr gedruckt.

GESTATTEN: KISKER FANCLUB – SO SCHMECKT WACHOLDER



Jahrestreffen: Zum Bosselturnier im Jahre 2002 kamen Mitglieder aus ganz Deutschland nach Halle/Westfalen. Und fast alle standen wortwörtlich hinter ihrer großen Vorliebe. Klar, dass die Kisker-Fans ein Werbebanner mithatten und sich unter Bäumen, dem Kennzeichen der Marke, versammelten.

Der Verein ist der erste, das heißt der offizielle, Fanclub der Kisker Brennerei in Halle/Westfalen. Bereits kurz nach der Gründung des Clubs ist der Vorstand des Fanclubs mit Kisker in Verbindung getreten, die Brennerei sicherte auch sofort ihre Unterstützung zu. Die Anschaffung der ersten Fanclub-Pullover hat Kisker zur Hälfte finanziert und noch heute gibt die Firma einen Betrag zur Jahreshauptversammlung dazu. Fünf Mitarbeiter von Kisker sind selbst Mitglied im Fanclub.

Für den Verein bedeutet dieser Status auch ein wenig mehr Arbeit. „Fragen, die in irgendeiner Weise den Fanclub betreffen, werden sofort von Kisker an

uns weitergeleitet“, verrät Thorben Stevener.

Um seine Zugehörigkeit zum Verein ausdrücken zu können, gibt es eine Reihe von Fanclub-Artikeln. Die Mitglieder können sich mit Pullovern, T-Shirts, Armbanduhr und Kappen verschönern.

Schnapsgläser und Wanduhren vervollständigen das Sortiment. Alle diese Dinge können Interessierte auf der Homepage www.kiskerfanclub.org begutachten und bestellen. Im Mittelpunkt des Interesses des Fanclubs steht die Geselligkeit.

Dieses Ziel wurde jedoch erst

nach der Gründung des Vereins formuliert. Der Slogan „So schmeckt Wacholder“ existierte bereits im Frühjahr 1998, an einen Fanclub hat zu dem Zeitpunkt noch keiner gedacht. Anlässlich des Kappenfestes in Varl hat Stefan Hartmann den zu der

»Wer einen der elf Buttons abbekam, war Gründungsmitglied«

Zeit sehr bekannten Hit „So schmeckt der Sommer“ von Edward Reekers umgedichtet. So wurde aus dem Langnese-Werbung-Song das Lied „So schmeckt Wacholder“.

Der Slogan war da und Stefan Hartmann sich sicher, dass man daraus etwas Großes machen kann.

Er und der jetzige Vorsitzende Thorben Stevener ließen auf dem nächsten Schützenball die Köpfe rauchen und schon war die Idee eines Fanclubs geboren. Die beiden holten sich Stefan Meyer ins Boot und das Abenteuer „Kisker-Fanclub – So schmeckt Wacholder“ begann.

Mit elf Mitgliedern startete das Projekt. Aus dieser Zeit stammt die zweite Gründungsanekdote des Vereins. Für das

Kinderschützenfest in Varl im Sommer 1998 wurden Buttons gemacht. Thorben Stevener war bei der Vorbereitung dabei und nutzte die Chance, Anstecker mit dem Kisker-Wacholder-Logo zu machen. Von den 15 Versuchen gingen vier daneben, so dass noch elf übrig blieben. Wer einen dieser elf Buttons abbekommen hatte, war Gründungsmitglied des Vereins.

Das Logo des Fanclubs ist mittlerweile ein anderes, da das Symbol mit dem Baum ein eingetragenes Zeichen der Kisker-Brennerei ist. Am 30. Januar 1999 fand die erste Jahreshauptversammlung des „Kisker-Fanclubs – So schmeckt Wacholder“ statt.



Gemeinsam feiern: Manche gesellige Stunde verbringen die Mitglieder bereits, wie hier im Freien.



Eine Seefahrt, die ist lustig: Im Jahre 2006 organisierte der Vorstand einen Törn auf dem Dümmer. Von Varl aus ging es mit dem Fahrrad nach Lembruch, mit dem Planwagen zurück.

MEIN VEREIN

Kein Beitrag – nur zwei Termine

Name des Vereines: „Kisker-Fanclub – So schmeckt Wacholder“

Gegenstand: Überregionale Pflege der Geselligkeit

Adresse: Thorben Stevener, Mühlensteg 4, 32369 Rahden-Varl

E-Mail-Adresse: info@kiskerfanclub.org

Anprechpartner: Thorben Stevener (1. Vorsitzender), Jörn Ahlers (Fanclub-Artikel)

Mitgliederzahl: 209

Beitrag: Beitragsfrei. Jahreskostenpauschale von 5 Euro.

Besonderheiten: Nur zwei Termine im Jahr. Die Jahreshauptversammlung und eine weitere Unternehmung.